

13.4.67

" UNSER TÄGLICH BROT GIB UNS HEUTE "

R

" Brot für die Welt

ein Appel an "Ihr" Gewissen,
und mit Verlaub an "Ihren" Geldbeutel"

"Doch zunächst einige Zahlen!"

Wahrscheinlich nur 15 %, allerhöchstens aber 25 % der Menschheit werden satt. Weit mehr als die Hälfte ernährt sich nur spärlich. Rund 600 Mill. Menschen aber hungern. Jährlich sterben an Entkräftung und an Krankheiten, die auf den Lebensmittelangel zurückgehen, 25 bis 40 Mill. Menschen.

J E D E N T A G 84000

Fast die Hälfte davon sind Kinder.

"Brot für die Welt", hilft

über 140 Millionen Mark haben die evangl. Christen in ganz Deutschland in 7 Jahren gespendet.

123 Mill. DM Westdeutschland und Westberlin

17 Mill. DM Mitteldeutschland

Die Hilfsaktion begann 1959

Unzählige Menschen wurde damit aus akuter Not geholfen.

Wofür wurden die Spenden verwendet

In welchen Ländern gingen die Spenden

Hilfe zur Selbsthilfe	44 %	Afrika	41,5 %
Gesundheitshilfe	31 %	Asien	39,3 %
Katastrophen u. Speisungshilfe	17 %	Überregional	8,7 %
Sozialer Aufbau Personalhilfe	8 %	Amerika	6,1 %
		Europa	4,4 %

Sie können auch helfen

z.B. für 1,40 DM kann ein hungerndes Kind in den Dürregebieten Südwestafrikas einen Tag verpflegt werden.

für 4,-- DM kann ein Flüchtlingskind in Hongkong 10 Tage lang eine Schulspeisung erhalten.

934 M

Übrigens die Spendengelder bleiben nicht in der Verwaltung hängen, sondern kommen direkt und unmittelbar den Betroffenen zugute. In der Evangelischen Kirche im Rheinland lautete die Spende 1966 pro Kopf auf ein Jahr umgerechnet DM -,-,70

" Ein wenig dürftig, meinen Sie nicht auch?"

So können Sie helfen

z.B. Durch eine Überweisung an den Landesausschuß der evangl. Kirche im Rheinland,

"BROT FÜR DIE WELT"

Postscheckkonto Essen 5555

oder durch eine Spende an die hiesige Gemeinde, Herr Pastor Kuhr würde sehr gerne diesselbe zweckentsprechend weiterleiten.

Bitte denken Sie daran, jeder Beitrag hilft, sei er noch so klein.

Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, er kann die ganze Problemstellung nur anreißen.

Sollte dieser Bericht zum Nachdenken und darüberhinaus zur aktiven Mithilfe angeleitet haben, wäre das ein Gewinn für uns und für unsere "Nächsten".

gez. Rainer Letzner